

Im Jahr 2012 hat die Deutschsprachige Gemeinschaft somit insgesamt 323,80 Euro zur Bewerbung der Verlängerung des Beschäftigungsprogramms für ältere Arbeitnehmer ausgegeben.

Die o. e. Internetsites, auf denen die Maßnahme präsentiert wird, sind aktualisiert worden und können nach wie vor konsultiert werden.

### **Schriftliche Frage Nr. 129 vom 1. März 2013 von Herrn Balter an Herrn Minister Mollers zur Impfung gegen Humane Papilloma-Viren**

#### **Frage**

1. Können Sie uns bitte Auskunft geben, wie viel Prozent der Mädchen des 2. Sekundarschuljahres bisher die Impfung gegen Humane Papilloma-Viren in Anspruch genommen haben?
2. Gab es Meldungen über eventuelle Nebenwirkungen der Impfung?

#### **Antwort**

*Zu Frage 1: Können Sie uns bitte Auskunft geben, wie viel Prozent der Mädchen des 2. Sekundarschuljahres bisher die Impfung gegen Humane Papilloma-Viren in Anspruch genommen haben?*

Schuljahr 2011-2012: Im Schuljahr 2011-2012 wurde die Impfung gegen Humane Papilloma-Viren zum ersten Mal im Rahmen der Schulvorsorgeuntersuchungen durch die Gesundheitszentren und das PMS-Zentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft kostenlos angeboten. Zielgruppe waren alle Mädchen des 2. Sekundarschuljahres.

Die Impfung wird innerhalb einer Zeitspanne von sechs Monaten drei Mal verabreicht (0 = 1. Impfung; nach 1 Monat = 2. Impfung; nach 6 Monaten = 3. Impfung).

Von 437 Mädchen des 2. Sekundarschuljahres wurden im Schuljahr 2011-2012 insgesamt 122 Mädchen vollständig durch die zuständigen Zentren geimpft. Da das Gesundheitszentrum Eupen erst im April 2012 mit der Impfung begonnen hat, konnte man nur die erste und die zweite Impfung in diesem Schuljahr durchführen. Die dritte und letzte Impfung wurde im Oktober 2012 verabreicht. Im Oktober 2012 erhielten im Gesundheitszentrum Eupen noch 38 Mädchen ihre dritte Impfung.

Demnach sehen die definitiven Zahlen für das Schuljahr 2011-2012 folgendermaßen aus:

- Gesamtanzahl der Mädchen im 2. Sekundarjahr: 437;
- eine vollständige Impfung (3 Verabreichungen) erhielten insgesamt 287 Mädchen (65,68 %), davon wurden 160 Mädchen von den Diensten der Schulgesundheit geimpft (Gesundheitszentren Eupen und St. Vith, PMS Eupen und St. Vith), 46 Mädchen waren aus eigener Initiative bereits vorher geimpft und 81 Mädchen gaben an, vollständig von ihrem Hausarzt oder Gynäkologen geimpft zu werden;
- 130 Mädchen (29,75 %) haben die Impfung verweigert;
- 8 Mädchen erhielten die erste Impfung, haben aber aus unterschiedlichen Gründen die zweite oder dritte Impfung nicht erhalten;
- von 12 Mädchen gibt es keine Angaben.

Schuljahr 2012-2013: Die Statistiken zum Schuljahr 2012-2013 können erst nach Abschluss des Schuljahres vorgelegt werden.

*Zu Frage 2: Gab es Meldungen über eventuelle Nebenwirkungen der Impfung?*

Schuljahr 2011-2012: Nach Rückmeldung der Dienste der Schulgesundheitsvorsorge sind die Impfungen problemlos verlaufen. Seitens der Schülerinnen, die die Impfung erhalten

haben, und seitens ihrer Eltern wurden keine besonderen Nebenwirkungen gemeldet. Lediglich bei einem Mädchen entschloss sich die Ärztin des Zentrums, die dritte Impfung vorsichtshalber vom Hausarzt durchführen zu lassen, da das Mädchen nach den zwei ersten Impfungen über grippale Symptome geklagt hatte.

Schuljahr 2012-2013: Als Nebenwirkungen wurden bisher gelegentliche Kopfschmerzen und manchmal kleinere lokale Reaktionen an der Einstichstelle gemeldet, wie sie auch bei anderen Impfungen vorkommen.

Es gab in Eupen und St. Vith je eine Rückmeldung über Nebenwirkungen (starke Kopfschmerzen bzw. Übelkeit und Menstruationsbeschwerden). Im ersten Fall hat die Schulärztin empfohlen, den Hausarzt zu Rate zu ziehen, um zu klären, ob eine weitere Impfung ratsam sei. Im zweiten Fall wurde auf Wunsch der Eltern das Impfschema unterbrochen. Es ist nicht bekannt, ob es sich um eine Nebenwirkung der Impfung oder um herkömmliche Menstruationsbeschwerden handelte.

### **Schriftliche Frage Nr. 130 vom 11. März 2013 von Herrn Mertes an Herrn Minister Paasch über statistische Angaben zum Schulrückstand**

#### **Frage**

Können Sie uns bitte statistische Angaben zu den Schülern, die in den letzten zehn Jahren ein oder mehrmals ein Schuljahr wiederholt haben, zukommen lassen? Bitte führen Sie diese Zahlen für alle Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf unterscheiden Sie dabei jeweils zwischen der beruflichen Abteilung, der technischen Qualifikation und der allgemeinbildenden Abteilung.

Ferner möchten wir Sie bitten, uns eine Statistik über die Primarschüler aller Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die in den letzten zehn Jahren ein oder mehrmals ein Schuljahr wiederholen mussten, zukommen zu lassen.

#### **Antwort**

Als Anlage finden Sie die entsprechenden Tabellen, die die Relation zwischen dem Geburtsjahr und dem besuchten Schuljahr darstellen. Es sei darauf hingewiesen, dass die Diskrepanz zwischen tatsächlich besuchtem Schuljahr und theoretisch zu besuchendem Schuljahr auf ganz unterschiedliche Gründe zurückzuführen sein kann und nur durch eine Analyse des individuellen Schülerportfolios bzw. durch eine individuelle Befragung der einzelnen Schüler definitiv geklärt werden kann.

Des Weiteren kann auf diesem Weg nicht ermittelt werden, ob ein Schüler später eingeschult wurde, in der Primarschule schulische Probleme hatte und deswegen ein Jahr wiederholt hat, oder ob die Wiederholung eines Schuljahres erst im Sekundarschulwesen stattgefunden hat.

Daher muss bei der Interpretation dieser Daten entsprechend vorsichtig vorgegangen werden.

*Siehe Anlage auf Seite 49:*

- Fb.AUS.VG/31.02/13.157
- Fb.AUS.VG/31.02/13.158